

Auf einen Blick

Aus den Gemeinden

KiBlegg

232 Personen gehen zur Blutspende

Sehr zufrieden zeigte sich der DRK-Ortsverein KiBlegg mit dem Ergebnis des jüngsten Blutspendetermins. 232 Personen kamen, um Blut zu spenden. Besonders hob der Ortsvorsitzende Friedemann Weindel hervor, dass 23 Erstspender erschienen waren und eine große Anzahl von Blutspendern aus der Umgebung von KiBlegg, aber auch von Wangen, gekommen waren. Über einstimmend gaben diese die sehr gute Verpflegung nach der Blutspende und die Kinderbetreuung als Entscheidungsgrund für KiBlegg an. Schlussendlich konnte der Blutspendendienst 218 Blutkonserven mitnehmen, da einige Spender aus gesundheitlichen Gründen kein Blut spenden durften. Der nächste Blutspendetermin in KiBlegg ist der 25. September. Dazu lädt der DRK-Ortsverein jetzt schon ein.

KiBlegg

NABU-Gruppe lädt zur Moos-Führung

Die NABU-Gruppe Leutkirch bietet in Kooperation mit der Gemeinde KiBlegg am Freitag, 14. August, eine Führung ins Arrisrieder Moos an. Wibke Wilmanns erläutert die Entstehung des Moores und stellt die verschiedenen Lebensräume vor. Wie in den meisten Mooren unserer Region, wurde auch hier in der Vergangenheit Torf abgebaut. Treffpunkt: 15 Uhr am Bahnhof KiBlegg zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder 15.15 Uhr am Eingang des Arrisrieder Moores aus Richtung Hilpertshofen.

Aus der Nachbarschaft

Bodnegg

Entzücklika gastiert in der Kirche

Das Ensemble Entzücklika gastiert am kommenden Samstag, 15. August, um 20.30 Uhr mit seinen Nacht-Wandler-Abendgesängen in der katholischen Kirche in Bodnegg. Die Nachtwandler-Abendgesänge verschmelzen alte Choräle, Gesänge mit biblischen Texten, ansprechende Chansons und Lieder zum Mitsingen zu einer Art Liederliturgie. Gottesdienstlich wirkt die Veranstaltung beim Schein der Kerzen, wenn sie Pausen lässt, auf den Applaus verzichtet und altvertraute Gebete in einer eigenen Dramaturgie anstimmt. Es gibt geistliche Impulse, die die Lieder verbinden. Der Eintritt hierzu ist frei.

Wolfegg

Räuberbanden wirbeln herum

Das Bauernhausmuseum hat auch in den Ferien einiges zu bieten: Momentan dreht sich auf dem Museumsgelände jeden Mittwoch alles um die historischen Räuberbanden, die Oberschwaben vor etwa 200 Jahren unsicher machten. Beim Holzschnitzen oder Bogen bauen, Räuberzinken malen oder Stockbrot und Speck am Lagerfeuer braten und auch weiteren Mitmachaktionen tauchen die jungen Museumsbesucher in das „Räuberleben“ des Schwarzen Veri und seiner Spitzbuben ein.

Weiler

Ukrainer zeigt seine Akkordeon-Künste

In der evangelischen Kreuzkirche in Weiler tritt am heutigen Mittwoch, 12. August, um 20 Uhr der aus der Ukraine stammende Professor Vladimir Zubitsky auf. Er spielt dabei klassische und zeitgenössische Werke sowie Eigenkompositionen auf dem Akkordeon. Der Eintritt zu diesem Konzertabend ist frei. Um Spenden wird allerdings gebeten.

Dorfstadel Eglofs

Jugend begeistert mit Pepp

EGLOFS - Zum dritten Mal hat das Blechbläser- und Schlagzeugensemble „Ambrassador“ in Eglofs gastiert. Eingeladen hatte der Geschichts- und Heimatverein. Herkömmliche Blasmusik konnte man dabei nicht erwarten. Schon das Durchschnittsalter der Musiker verriet das: Es liegt bei 13.

Von unserem Mitarbeiter

Wolfram Benz

20 junge Musiker und zwei Musikerinnen am Schlagwerk aus ganz Deutschland treffen sich im Sommer, um mit dem international renommierten Professor Klaus Schuhwerk hohe Bläserliteratur einzustudieren. Konzerte in größeren Städten schließen sich daran an. Viele von ihnen, ehemalige Bundespreisträger, spielen sonst in den großen Orchestern in Deutschland. Statt in London, Paris oder Tokio zu konzertieren, würde man aber doch lieber in diesen heimeligen Allgäuort kommen, sagte Christoph Dürr bei seiner Einführung schmunzelnd.

Furioser Auftakt

Schon die ersten Klänge und Passagen der „Festiven Ouverture“ von Schostakowitsch ließen die besondere Leitung des Ensembles aufblitzen: Absolut sicher auch in den schnellsten Passagen der jeweiligen Solisten, allein oder zu zweit, präzise Einsätze und Abschlüsse bei den verschiedensten Tempi, die der Dirigent ohne großes Pathos direkt vermittelte und dazu ein fantastisches Klangbild, das vom harmonischen Zusammenklang

Bürgermeister-Urlaub

Holz wartet auf Köberle

ARGENBÜHL (dil) - Bräunen am Hotelpool, Kraxeln in den Bergen oder Relaxen auf Balkonien – die Urlaubszeit hat begonnen. Wie Amtzells Bürgermeister Locherer, so legt sich auch Amtskollege Josef Köberle aus Argenbühl nicht auf die faule Haut. Daheim warten schon zehn Meter Holz auf das Gemeindeoberhaupt.

Gerade einmal 300 Meter weit von seinem eigentlichen Arbeitsplatz, dem Rathaus Eisenharz, verschlägt es Josef Köberle in seinem zweiwöchigen Jahresurlaub abkommender Woche. Genau so weit ist nämlich das heimische Anwesen entfernt. Und dort wartet statt schattigen Palmen abgeschlagenes Brennholz. „Zehn Meter muss ich noch machen“, sagt Köberle. Wenn der größte Teil des Holzigen Urlaubsparadieses versorgt ist, will Familie Köberle in die Berge. Die lieben der Bürgermeister und seine Frau nämlich. Meer-Urlaub dagegen ist nicht so ihre Sache. „Das ist mir einfach zu langweilig“, erklärt der Kommunalpolitiker. Punkten können bei ihm die nahegelegenen Alpen. Auch im Urlaub müsse er stets aktiv sein.

bis zu aggressiven Dissonanzen reichte. Absolutes Neuland wurde mit dem Lied „Touch, Feel and Hold Me“ betreten, komponiert und vorgetragen von der Schlagzeugin Maria Schneider, bearbeitet von Klaus Schuhwerk. „Auführerisch – trotzig – pubertär“ – nach den Worten des Moderators ging es weiter mit der Komposition „Keystone Celebration“ von John Cheetham. Gemäßigter folgte noch vor der Pause das „Concertino“ vom avantgardistischen Schostakowitsch, etwas reduziert durch den Kommunismus der Sowjetunion, mit wunderbar heiteren Motiven und melancholischem, düsterem Moll.

Bravouröser Abgang

Die Bearbeitung des Musicals „Westside Story“ von L. Bernstein verlangte von allen Musikern noch einmal höchsten Einsatz. Mit Bravour führte Klaus Schuhwerk durch die vielen Tempi und Klangfarben, bekannte Motive von Liedern und Tänzen blitzten auf – der wieder lang anhaltende Beifall forderte noch zwei weitere Zugaben.



Bürgermeister-Urlaub

Doch nicht nur der Körper, auch der Geist wird bei Köberles im Urlaub trainiert. Wenn dann mal Zeit ist zwischen Holzhacken und Bergtour, dann nimmt Josef Köberle gerne einmal Zeitungen in die Hand, zu deren Lektüre er im normalen Arbeitsalltag kaum kommt.



Verbringt seinen Jahresurlaub hauptsächlich mit Holzhacken: Argenbühls Bürgermeister Josef Köberle. Foto: oh

Schloss Achberg

Kinder lernen Natur kennen

Achberg (sz) - Das Landratsamt Ravensburg lädt für die Freitage 14. August und 4. September im Rahmen der Ausstellung „Perspektive Landschaft“ gemeinsam mit dem Museumspädagogen Marco Ceroli zu einem Kinder-Land-Art-Projekt ans Schloss Achberg. Die Kinder lernen inmitten und mit der Natur, gestalterisch tätig zu werden.

Mit einem Land-Art-Projekt für Kinder ab sechs Jahren werden die kleinen Schlossbesucher in den Ferien spielerisch und kreativ an das Thema Landschaft als Raum für künstlerische Gestaltung herangeführt.

Von Schloss Achberg aus gehen sie an den Freitagen 14. August und 4. September von 10 bis 16 Uhr mit den erfahrenen Museumspädagogen Marco Ceroli und Marion Mang in den nahegelegenen Wald und gestalten aus den Materialien, die sie dort vorfinden, Kunstwerke inmitten der Natur.

Ziel der Land-Art-Aktivität ist es, Kinder für die Natur zu begeistern und sie für einen sanften Umgang damit zu sensibilisieren. Durch das Einlassen auf die Umgebung wird die Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit



der Kinder erheblich gefördert. Mit Hilfe des unerschöpflichen Formen- und Farbreichums der Natur entfaltet sich die Kreativität der Kinder in völlig neuen Dimensionen. Die Präsentation der Kunstwerke erfolgt um 15.30 Uhr. Treffpunkt jeweils an der Schlosskasse.

Anmeldung erforderlich unter Telefon 0751 / 859511. Information: Kultur im Landkreis Ravensburg, Telefon 0751 / 859511, oder E-Mail info@schloss-achberg.de.

„Race-4-Kids“



Firma „Azur Solar“ sponsert das Team von Michaela Schaffrath

WANGEN/FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Beim Promi-Benefiz-Kartrennen „Race-4-Kids“ in Friedrichshafen (die SZ berichtete am Montag auf der Kreisseite) hat unter anderem Michaela Schaffrath (ihr früherer Künstlername lautete „Gina Wild“, auf dem Foto hintere Reihe, Zweite von rechts) für den guten Zweck ihr Kart um die Kurven gedreht. Mitsponsor des Teams von Michaela Schaffrath war die Wangener Firma „Azur Solar“. Foto: Thorsten Schneider

Musikgeschäft

Band „Doc Soul“ heizt für Peter Kraus die Fans an

WANGEN - Walter Schmid und Bernd Mendel sind vor gut einem Jahr ausgezogen, um ein Musikprojekt zu starten: „Doc Soul & the Tower Horns“. Kürzlich brachte die Band in Konstanz das Publikum für Peter Kraus mächtig in Stimmung.

Von unserer Redakteurin

Susanne Müller

Wer vermutet, dass er sich bei „Doc Soul & the Tower Horns“ heiße Ohren holen kann, liegt ziemlich richtig. In der großen Besetzung mit viel Gebläse ist die Band zwölf Mann und Frau stark. Tritt die kleine Besetzung an, dann sind es sechs bis sieben Leute. Der „Soulman“ hat einen ganz deutschen Namen und stammt eigentlich aus Bad Wurzach: Walter Schmid. Im bürgerlichen Leben ist der 45-Jährige Banker. Sein „Projekt“-Partner Bernd Mendel hat in Wangen eine Firma für Werbe-Druck.

Mendel und Schmid sind sich vor nicht allzu langer Zeit über den Weg gelaufen und haben beschlossen: „Wir bauen eine Band auf, die mehr ist, als nur eine Band.“ Sie soll auch eine Riesenshow machen, und sie soll groß genug sein, um auf großen Bühnen zu spielen. Ein richtiges Netzwerk sollte entstehen, das dem Projekt auf die Beine helfen sollte, Management und Marketing inklusive. Denn bei aller Spinnerei, die vielleicht am Anfang dazu gehörte, eins war Schmid und Mendel klar: Wenn es voran gehen soll mit so einem Projekt, dann nur, weil viele Leute daran beteiligt sind, die sich in ihrem Feld auskennen: Design, Fotograf, Technik, Licht und so weiter. Und weil alles, was dazu gehört, auch überlegt angepackt wird.

Was die Musiker anbelangt, da fanden sich zunächst gute Amateure zusammen, die aber mehr und mehr von Profis abgelöst wurden, wie Schmid und Mendel erzählen. Während anfangs regelmäßige Proben auf dem Plan standen in den Räumlichkeiten von Ako in KiBlegg, muss heute eine Probe vor dem Auftritt reichen.

Kurs

Wo Sennen fast süchtig macht

WANGEN (sz) - Ein Dutzend Mäherinnen und Mäher hat die Sense in der Streuobstwiese an der Bregenzer Straße in Wangen geschwungen. Es schien, als ob die Sennen wie von selbst das kniehohe Gras schnitten. Die Teilnehmer der Mähkurse der Volkshochschule Wangen (Vhs) legten eine richtig saubere Mahd hin.

Der erst vor kurzem gegründete Sennenverein Deutschland veranstaltete gemeinsam mit der Vhs Wangen die beiden Mähkurse. Insgesamt 24 Mäherinnen und Mäher waren gekommen, um den „Tanz mit der Sense“ zu wagen. Nach einer theoretischen Einführung über die optimale Einstellung



Lieben große Bühnen und heizen den Fans mächtig ein, wie hier in Konstanz als Vorgruppe zu Peter Kraus: „Doc Soul & the Tower Horns“. Foto: privat



Die „Tower Horns“ sind inzwischen fast ausschließlich Profis – mit allen Vor- und Nachteilen. Zu den Nachteilen gehört, dass die Musiker nicht immer greifbar sind und es gar nicht so einfach ist, sie auf einen gemeinsamen Konzerttermin festzulegen.

Auf großen Bühnen präsent

Inzwischen hatte die Band schon einige Auftritte vor großem Publikum auf großer Bühne: Festspielhaus Bregenz, Matchrace in Langenargen, Messe Friedrichshafen, die EM-Eröffnungsparty in Memmingen oder wie zuletzt als Vorgruppe von Altkrocker Peter Kraus. Der jung gebliebene 70er kam nach seinem Auftritt begeistert auf „Doc Soul & the Tower Horns“ zu und sagte: „Das war gut vorbereitet!“ Will heißen: Das Publikum war

schon richtig warm, als der Oldie auf die Bühne kam. „Wir machen die Musik, und wir leben sie auch“, sagt Walter Schmid.

Und welche Musik macht die Coverband? Vor großen Namen ist der Band nicht bang, im Gegenteil: „Blues Brothers“, die „Commitments“ oder Joe Cocker stehen ebenso auf der Repertoire-Liste wie James Brown, Tina Turner oder auch „Kool & The Gang“ oder Huey Lewis und noch eine Reihe anderer. Wobei „Doc Soul“ und seine Band wert darauf legen, dass sie nicht kopieren, sondern jedem Lied den eigenen Stempel aufdrücken: Bernd Mendel sagt: „Das Publikum soll sagen: ‚Toll, das Lied kenn ich, aber es hat seinen eigenen Stil.‘“

Irgendwann wollen sie mit der Band richtig erfolgreich sein. Dann soll es auch einen Musiker-Pool von 15 oder 16 Mann geben, aus denen für die Gigs immer jemand rekrutiert werden kann. Und irgendwann, so träumt Walter Schmid, soll die Gruppe auch mal ganz eigene Musik machen. Spätestens dann wird aus dem Projekt eine Band geworden sein.

Wer sich für „Doc Soul & the Tower Horns“ interessiert, findet sie im Internet unter www.the-tower-horns.com oder kann sie auch unter Telefon (0 75 22) 9 15 59 56 oder Mail an band@the-tower-horns.com jederzeit erreichen.



Die neunjährige Jacqueline mäht mit der Sense. Foto: privat